



Enable

Die Angst vor dem Sprung ins Unbekannte

243 words

8 February 2006

Financial Times Deutschland

ENEP20

28

German

(c) 2006 - All rights reserved. Copyright Financial Times Deutschland, Hamburg.

Unternehmergeist wächst rasant in Ländern, wo Engagement mit erkennbarem Erfolg belohnt wird. In Staaten mit hohem Lebensstandard ist die Zahl der Firmengründer hingegen relativ gering. Das ergibt sich aus dem "Global **Entrepreneurship** Monitor" (**GEM**). Für diese Studie wird in 35 Staaten untersucht, wie viele Gründer es dort gibt. An der Spitze liegt Venezuela: Im südamerikanischen Land beschäftigt sich jeder vierte Erwachsene im Alter zwischen 18 und 64 Jahren mit dem eigenen Unternehmen. In Thailand ist es jeder Fünfte (20,7 Prozent), auf den folgenden Plätzen rangieren Neuseeland und Jamaika. Ein gutes Pflaster sind offenbar auch China und die USA: Der Anteil der Gründer liegt in diesen beiden Staaten deutlich über zehn Prozent.

Deutschland liegt im Ranking mit einem Gründeranteil von fünf Prozent ziemlich weit hinten. Am wenigsten für das Unternehmerleben begeistern können sich offenbar die Ungarn (1,9 Prozent) und die Japaner (2,2 Prozent).

Erstaunlich am Gründerfieber in Venezuela, Thailand und vergleichbaren Ländern ist die Risikofreude der Jungunternehmer. Der vom US-College Babson und der London Business School erstellte **GEM** zeigt, dass dort ungewöhnlich viele innovative Geschäftsideen mit hohem Wachstumspotenzial verfolgt werden. In europäischen Ländern fällt der Startschuss hingegen meist erst dann, wenn zuvor die Marktchancen ausgiebig diskutiert worden sind.

Für Gründer in hochtechnologischen Branchen bleiben die USA die beste Adresse. Die Amerikaner profitieren durch die Starthilfe, die sie von Wagniskapitalgebern erhalten. "Normale" Gründer sind weiterhin auf ihr Ersparnis, ihre Freunde und Familie angewiesen.

Document FTD0000020060208e2280002s

© 2006 Dow Jones Reuters Business Interactive LLC (trading as Factiva). All rights reserved.